

20 000 Franken für nicht alltägliche Schreinerei

Oey-Diemtigen Die erste Sammel-Limite ist erreicht. Somit hat das Projekt «Schreinereiplus» eine Hürde genommen. Die neue Schreinerei für Menschen mit einer Beeinträchtigung soll schon im Sommer in Betrieb gehen.

Hans Peter Roth

«Das Projekt ist erfolgreich!» Barbara Schranz strahlt übers ganze Gesicht. «Erfolgreich» heisst, dass am vergangenen Samstag im Rahmen eines Crowdfundings die angestrebte «Finanzierungsschwelle von 20 000 Franken erreicht worden ist». In Oey-Diemtigen will die 52-jährige Initiatorin eine neue Schreinerei aufbauen und damit fünf Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen schaffen; davon ein bis zwei Ausbildungsplätze. Unter dem Namen Schreinereiplus will Schranz einen «Beitrag zur Inklusion und Integration» leisten.

Berufe verbinden

«Ein lang gehegter Traum», wie die gelernte Schreinerin und Sozialpädagogin erklärt: «Dieser formte sich während meiner Ausbildung zur Sozialpädagogin.» Der Wunsch nämlich, die beiden geliebten Berufe zu verbinden. «Mit der Schreinereiplus soll meine Vision Wirklichkeit werden, zugleich an der Basis mit Menschen mit Beeinträchtigungen zusammenzuarbeiten und die Hauptverantwortung für einen Betrieb zu tragen.» Der Standort ist bestimmt. Schreinereiplus wird bei der Einzelfirma Paradox Möbel Küchen und Innenausbau in Oey-Diemtigen eingemietet sein. In denselben Räumlichkeiten führt auch der

Eigentümer Kurt Grüneisen weiterhin seinen Schreinereibetrieb.

Marktlücke entdeckt

Doch das Projekt kostet: «Für fünf Mitarbeitende benötigen wir zur Ergänzung der bestehenden Schreinerei-Einrichtung unter anderem qualitativ hochwertige Kleinmaschinen, Handwerkzeuge und Hobelbänke.» Deshalb entschloss sich die in Achseten aufgewachsene Tochter eines Zimmermanns und einer Lehrerin zum Crowdfunding. Sie bewarb sich auf Lokalhelden.ch, einer Plattform von Raiffeisen.

Auch beim Kanton Bern stellte Barbara Schranz ein Gesuch um finanzielle Unterstützung. Dieser lehnte ab. Es gebe im Kanton genügend Plätze für Menschen mit Beeinträchtigungen. «Meine langjährige Erfahrung zeigt mir aber, dass viele Menschen mit Beeinträchtigungen nicht in einer geschützten Werkstätte arbeiten möchten», hält die in Spiez wohnhafte Projektinitiatorin dagegen: «Weil sie nicht behindert und abgesondert arbeiten wollen. Sie wollen dazugehören und in einem «normalen» Betrieb arbeiten.» Hier schliesse Schreinereiplus eine Marktlücke: Menschen mit Beeinträchtigungen könnten in einem realitätsnahen Betrieb nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten mitarbeiten. «Kann sein, dass wir mehr Zeit brauchen. Für die Qualität unserer



In diesen Räumlichkeiten in Oey-Diemtigen wird Barbara Schranz ihr Projekt Schreinereiplus starten. Foto: Hans Peter Roth

Arbeit geben wir jedoch unser Wort.»

Start im August

Lohn erhalten die Angestellten ergänzend zur IV-Rente. Finanzieren soll sich Schreinereiplus aus Erträgen aus der Werkstatt.

«Wir gehen davon aus, mit der Zeit immer mehr erwirtschaften zu können.» Dazu kommen Tariferträge der IV für berufliche Massnahmen für eine Erst-Ausbildung sowie Spenden von Privatpersonen und Stiftungen. Gefahr, dass das lokale Gewerbe

Schreinereiplus als Konkurrenz sehen könnte, ortet sie nicht: «Wir werden einfache, wiederkehrende Arbeiten ausführen, spezialisieren uns auf die Produktion von Imkereiarbeiten und nehmen gerne Privataufträge an.» Über Lokalhelden.ch sind

bis gestern 22 400 Franken zusammengesammelt. Bis Samstagschluss am 8. Februar hofft Barbara Schranz, die Marke von 25 000 Franken zu knacken. Am 1. August steigt ein Eröffnungsfest. Am 3. August nimmt Schreinereiplus den Betrieb auf.

Stadtberner Schulkinder eroberten die Pisten

Grindelwald Schulklassen tauschten Klassenzimmer mit Skipiste.

Die Schulklassen aus der Stadt Bern erlebten an mehreren Daten im Januar anlässlich der Swisscom Snow Days School einen gemäss Medienmitteilung «aufregenden Schneesporttag» in Grindelwald.

Circa 1600 Schulkinder

«Einige der insgesamt rund 1600 Schulkinder standen dabei zum ersten Mal auf den Ski oder dem Snowboard», heisst es in einer Mitteilung vom Skiverband Swiss-Ski, der die Aktion zusam-

men mit dem Verein Schneesporthilfe Schweiz vor siebzehn Jahren als Schneespasstag ins Leben gerufen hatte.

Kurzfristig waren die Schneespasstage von Selital nach Grindelwald verschoben worden. Nicht nur die Schulklassen aus der Stadt Bern machen an einem Swisscom Snow Day School mit. Laut Mitteilung nehmen in dieser Saison rund 8900 Kinder aus über 400 Schulklassen aus 32 Ortschaften in der ganzen Schweiz teil. (pd/jez)



Schulkinder aus Bern auf Grindelwalder Skipisten. Foto: PD

Zwei Jugendliche gefasst

Interlaken Diebstähle auf Ice-Magic-Areal.

Am Montag, 27. Januar 2020, kurz vor 2.30 Uhr, stellten Mitarbeitende der Kantonspolizei Bern fest, dass sich auf dem geschlossenen Areal des Ice Magic in Interlaken eine Person befand, die in die dortigen Hütten der Gastronomiebetriebe einstieg, teilte die Kantonspolizei gestern mit. Vor Ort konnten die Patrouillen einen Jugendlichen anhalten. Bei der Einvernahme zeigte sich der 17-Jährige geständig, in den vergangenen Tagen beim Ice Magic mehrere Ein-

bruch- und Einschleichdiebstähle in die Verpflegungslokalitäten verübt zu haben. Entwendet wurden unter anderem Bargeld, Raucherwaren und elektronische Geräte. Im Zuge der Abklärungen konnte ein zweiter Jugendlicher identifiziert werden, der im Verdacht steht, an einem Teil der Delikte beteiligt gewesen zu sein. Der 15-Jährige wurde am Montag ebenfalls angehalten. Die beiden Jugendlichen werden angezeigt und haben sich vor der Justiz zu verantworten. (pkb/hau)

Nachrichten

SVP-Kreisverband sagt viermal Nein

Parolen Der SVP-Kreisverband Interlaken-Oberhasli hat die Parolen zu den kantonalen und eidgenössischen Vorlagen für die Abstimmung vom 9. Februar gefasst: Nein zum Kantonswechsel der Gemeinde Clavaleyres, Nein zum Transitplatz Wileroltigen, Nein zur Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», Nein zur Änderung des Strafrechtzbuches und des Militärstrafgesetzes betreffend Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung. (pd/ssgg)

Am 9. März keine Gemeindeversammlung

Unterseen Aufgrund fehlender beschlussreifer Traktanden verzichtet der Gemeinderat auf die

Durchführung der Gemeindeversammlung vom 9. März. Dies teilt der Gemeinderat mit und weist darauf, dass der Termin lediglich als Reservedatum vorgesehen war. Die nächste Gemeindeversammlung – die Rechnungsgemeinde – findet am Dienstag, 2. Juni, statt. (pd/jez)

Statthalteramt ist zufrieden

Wimmis Alle vier Jahre kontrolliert das Regierungsstatthalteramt, ob die Gemeindeverwaltungen ihre Aufgaben ordnungsgemäss erfüllen. Für die Gemeindeverwaltung Wimmis habe dies anlässlich der Kontrolle vom 15. November bestätigt werden können, heisst es in einer Mitteilung des Gemeinderats, der den Kontrollbericht deshalb erfreut zur Kenntnis genommen

habe. In einzelnen Bereichen gebe es Verbesserungsvorschläge, welche rasch umgesetzt werden sollen. (pd/jez)

Ehrliche Lieder mit Tiefgang

Frutigen Am Freitag, 28. Februar, tritt der Liedermacher Toby Meyer bei der Gemeinde für Christus Frutigen auf. Die Organisatoren versprechen gemäss der Medienmitteilung «Lieder mit viel Tiefgang und Ehrlichkeit» sowie «authentische Texte, mitreissende Musik». Mit seinem Album «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» ist Toby Meyer in der Schweizer Albumhitparade auf Platz 22 eingestiegen und nun mit über 300 Konzerten auf Schweizer Tournee. Das Konzert an der Adelsbodenstrasse beginnt um 19.30 Uhr. (pd/ssgg)

ANZEIGE

Teppich-Galerie Thun erneuert auch alte Familienerbstücke

Auch der schönste Teppich sieht mit der Zeit schmutzig und alt aus. Viele wertvolle Familienerbstücke werden entsorgt, weil sie kaputt oder ausgebleicht sind. Die Teppich-Galerie Thun kümmert sich auch um die hoffnungslosesten Fälle. Hier werden Teppiche aller Art erneuert, ausgebessert und einer gründlichen und biologischen Reinigung unterzogen. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass selbst alte Teppiche wie neu aussehen und zudem sauber und hygienisch sind. In mehreren Schritten reinigen Experten das Stück zunächst gründlich und befreien es von Milben und feinen Staubpartikeln. Dann wird der Teppich getrocknet, gebürstet und anschließend noch einmal kontrolliert. Für das Waschen benutzt



Wir sind Fachleute mit 35 Jahren Erfahrung für

- persische, türkische, indische und viele andere Teppiche
- Seidenteppiche
- Antik-Teppiche
- waschen und reparieren innerhalb von 10 Tagen möglich

Reparaturen und Restaurierungen erfolgen in der haus-eigenen Werkstatt in Bern. Ganz gleich, ob es sich um kleine Ausbesserungsarbeiten wie die Befestigung von abgelaufenen Fransen und Kanten, oder um umfangreiche Restauration wie das Anbringen von neuen Fransen und die Behebung von Brandschäden handelt. Die Teppich-Galerie Thun behebt alle Schäden. Bei uns sind Sie in guten

30% Rabatt auf Handwäsche und Flicker

Aktion gültig vom 29.01. bis 31.01.2020

Wir holen Ihren Teppich kostenlos bei Ihnen zuhause ab! (im Umkreis von 100 km)

Thunstrasse 20
3661 Uetendorf
033 525 05 95

Teppich-Galerie Thun
Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr